

# Bildergeschichten

## die das Leben beschreiben

Von Maire

### Kapitel 24: Leidensgenossen

Seufzend kuschelte Sanji sich an die warme Brust hinter sich.

„Was ist jetzt schon wieder??“

Prompt stieß Sanji ihm einen Ellenbogen in die Rippen.

„Hey!!“

„Jetzt sei nicht so genervt.. Das ich so ein Problem wegen Ace hab ist auch mit deine Schuld..“

„Mh..“, brummte er. „Dann red halt mit ihm.“

„Sehr lustig. Du weißt das ich ihn schon an die 100 mal angerufen habe... besser gesagt ich hab es versucht. Aber jetzt hat er sein Handy aus... und ich bin nicht sicher wo genau Marco wohnt..“

„Ernsthaft? Sag mal wie lange warst du mit Ace zusammen? Und da weißt du nicht wo sein bester Freund wohnt?“

Sanji zuckte mit den Schultern. Ja, jetzt so ausgesprochen war das schon ziemlich armselig, oder?

„Find es irgendwie heraus. Ruf halt mal bei der Gesellschaft an mit der die in See stechen. Vielleicht sagen die dir mehr?“, schlug Zorro nun vor und Sanji sah ihn über die Schulter an.

„Mal ein sinnvoller Vorschlag von dir... Mooskopf..“

Zorro schnaubte. „Ist klar, Löffelschwinger. Mach weiter so und ich mach dir noch einen logischen Vorschlag.“

Sanji begann breit zu grinsen. „Hast du diesen Vorschlag nicht immer noch in mir??“

„Mh~~ Kann sein?“

Prompt spürte der Blonde wie Zorro wieder anschwell.

„Du bist echt unersättlich..“, keuchte Sanji auf und erschauerte. Ihm blieb kaum Zeit, da begann Zorro sich wieder in ihm zu bewegen und nahm ihn sich einfach.

„Also weißt du... jetzt brauch ich echt ne Pause..“, schnaufte Sanji verschwitzt in die Laken und schaffte es nur sich auf die Seite zu drehen. Zorro hatte ihm gerade fast einen Herzinfarkt vor Orgasmen beschert.

Zorro lachte auf.

„Was denn? Schon so außer Atem. Ich glaub wir müssen allgemein öfter ficken, damit du mal ne anständige Ausdauer bekommst...“, sinnierte er.

Sanji sah ihn fassungslos an und begann dann zu lachen.

„Ja genau....“

Also wirklich. Zorro war wirklich einmalig. Er ließ sich noch weitere fünf Minuten zur Erholung ehe er sich aufrappelte und sich auf den Weg zur Dusche machte.

„Und nein!“, drehte er sich am Türrahmen zu Zorro um, der schon im begriff war ihm zu folgen. „Du bleibst schön hier und wedelst dir halt selbst einen von der Palme, wenn es zu krass wird. Ich brauch ne Pause...“

Zorro brummte und ließ sich wieder zurück aufs Bett fallen.

„Langweiler...“, beschwerte er sich.

„Jaja. Du mich auch...“, grinste Sanji und ging rüber, verschloss aber nicht die Tür.

„Würde ich ja gerne, aber du lässt mich nicht...“, hörte er Zorro weiter.

Sanji ließ sich Zeit und wusch sich gründlich, als er gerade fertig war, vernahm er vom Schlafzimmer seltsame Geräusche. Bei intensiverem hinhören, erkannte er das es sich um Stöhnen handelte.

Fassungslos weiteten sich seine Augen und er eilte nach drüben, ohne Handtuch umzubinden und daher noch tropfnass. Mit Elan stieß er die Tür auf und stoppte sofort wieder.

„Wie kannst du... nu.....“

„Was denn?“

Zorro saß auf dem Bett mit breitem grinsen und sah ihm entgegen. Auch seine Boxershorts hatte er wieder an.

„Oh netter Anblick, möchtest du mir damit etwas sagen?“, erhob er sich und kam auf Sanji zu.

„Du... du hast doch gerade...“, sah dieser ihn anklagend an. Dann ging ihm ein Licht auf.

„Du Schuft! Das hast du mit Absicht gemacht, damit ich sofort herkomme!“, stieß er ihm einen Finger in die Brust.

„Und es hat wunderbar funktioniert...“, wippte Zorro mit den Brauen und zog Sanji an sich. Dabei legte er seine Hände gleich auf die herrlichen Arschbacken seines Geliebten.

„Ich hatte mich einfach noch nicht satt gesehen...“, erklärte er weiter und küsste Sanji dann kurz.

Dieser erwiderte und verdrehte die Augen.

„Hast du es jetzt? Mir wird langsam kalt...“, schob er eine Hand in Zorros Haar. Es war so wunderbar weich.

„Ich kenn da einen Weg, wie dir ganz schnell warm wird...“, meinte Zorro dann lüstern und Sanji lachte auf.

„Nein! Aus jetzt! Böser Schwertschwinger!“, schob er ihn schnell von sich weg.

„Ich muss jetzt echt zu Ace und das klären! So lange das nicht der Fall ist, keinen Sex mehr!“, hob er dann drohend einen Finger.

Zorro zuckte mit den Schultern.

„Du bestrafst dich damit ja nur selbst...“, meinte er gleichgültig und zog sich tatsächlich zurück.

Erneut verdrehte Sanji die Augen und ging wieder ins Bad, um sich an zuziehen. Danach kehrte er ins Schlafzimmer zurück.

„Also wie ist es mit dir, bleibst du hier oder gehst du nach Hause?“

„Ich denk ich genehmige mir erst ne dusche und geh dann heim. Du kannst ruhig schon gehen...“

Der Blonde nickte und küsste Zorro. Zu seinem überraschen beließ der es sogar dabei.

„Ok, dann komme ich nachher zu dir. Also bis später...“, lächelte er noch und verschwand dann aus dem Haus. Draußen holte er dann sein Handy aus seiner Tasche

und wählte die Nummer der Gesellschaft und fragte sich durch. Nach einigem nachhaken und hartnäckig bleiben bekam er tatsächlich die Straße und machte sich dorthin auf den Weg.

Vor dem Haus angekommen atmete er durch und drückte dann auf die Klingel auf deren Name Pheonix stand. Es dauerte einige Minuten da hob er bereits seine Hand um ein zweites mal zu klingeln da ging der Summer ohne das die Gegensprechanlage genutzt wurde.

Sanji schluckte und schob die Tür auf und ging nach oben in den 2 Stock.

Zu seiner Überraschung stand dort nicht Marco selbst, sondern Ace und sah ihn mit verschlossenem Blick an.

„H..hey Ace.....“, lächelte Sanji ihn vorsichtig an und kam bis auf zwei Schritte näher.

Ace atmete hörbar aus.

„Komm rein...“, wand er sich dann ab und ging wieder in die Wohnung.

Sanji blinzelte und beeilte sich nach kurzer Erstarrung ihm in die Wohnung zu folgen. Scheinbar war Ace nun bereit mit ihm zu sprechen.

Ohne sich groß um zusehen folgte Sanji Ace ins Wohnzimmer und blieb unsicher im Türrahmen stehen.

„Mh.. Also... wie geht's dir so??“, versuchte er es erst mal mit etwas unverfänglichem.

Ace drehte sich zu ihm um und verschränkte die Arme.

„Lass das. Komm gleich zu dem Punkt, wegen dem du hier bist.“

Sanji nickte langsam. Er konnte Ace verstehen.

„Ich wollte mich entschuldigen.. Und ich mein das ernst Ace.. wirklich.. Ich wollte dir niemals weh tun oder gar das du dich nur als Ersatz fühlst.. Hast du das.... irgendwann in der Zeit in der wir zusammen waren?“, fragte er dann vorsichtig.

Ace seufzte leicht und schüttelte den Kopf.

„Nein.. Sanji ich....“ Er straffte die Schulter und sah sie an. „Ich vergebe dir und möchte das wir das einfach alles vergessen.“

„Äh wie??“ Das kam jetzt überraschend schnell. Hatte Sanji etwas verpasst?

„Ja. Du hast richtig gehört. Ich... bin nicht ganz so unschuldig wie du denkst...“

„Nicht?? Was meinst du Ace?“

„Jetzt setz dich erst mal...“, bot der Schwarzhaarige ihm dann an. „Willst du was trinken?“

„Nein danke...“, setzte sich Sanji und sah zu Ace, der ebenfalls platz nahm.

„Bitte erklär es mir Ace.. Was meinst du damit du bist nicht unschuldig...“

Dieser fuhr sich durchs Haar und lächelte schief ehe er mit ernstem Blick begann zu reden.

„Es ist so.. Ich hab mich vor 15 Jahren in Marco verliebt und bin deswegen mit auf See gegangen, um in seiner Nähe zu sein... Aber er hatte erst kein Interesse und dann war er mit jemand anderem zusammen, deswegen hab ich mich damals auch auf dich eingelassen. Du warst süß und so unschuldig... Da wars echt gleich um mich geschehen...“, lächelte er leicht. „Naja... Marco war immer da, klar, aber er war eben noch immer vergeben und dann hat sich das mit uns ergeben und es war auch schön, ja.. Aber ich denke, jetzt wo ich darüber nachdenken konnte, war es wohl bei mir so, wie bei dir.“

Sanji musste das erst einmal sacken lassen. Ace war also in Marco verliebt? Dann waren sie zusammen gewesen, obwohl sie eigentlich in Andere verliebt waren. Weil die aber nicht mit ihnen zusammen sein wollten, oder konnten, hatten sie sich.

„Du... meinst wegen dem unglücklich verliebt sein und mich dann als eine Art Notlösung haben?“

Vorsichtig nickte Ace.

„Ich mein das auch nicht böse.... Aber.. ich hab erst jetzt verstanden, das du genau in der gleichen Situation bist wie ich.. Daher kann oder besser darf ich dir gar nicht böse sein, nur weil du jetzt das Glück hast mit Zorro zusammen sein zu können....“ Er machte eine kurze Pause. „Bist du doch, oder?“

„Ja... Ja.. also, naja...“ Sanji wurde etwas rot um die Nase. „Irgendwie haben wir das noch gar nicht wirklich thematisiert, aber... er ist jeden Tag bei mir.“

Ace begann zu lächeln. „Na das nenne ich mal einen sehr guten Anfang... Aber.. soll ich dir etwas verraten...“

„Ehm klar...“

„Als Zorro gestern mit mir gesprochen hat, da hat er was gesagt, was mir schon irgendwie... gefallen hat.. Ich wünschte das würde jemand für mich sagen....“

„Was denn?“, runzelte Sanji nun die Stirn.

„Er sagte, das es ihm leid tue aber er dich für sich haben will, da er es damals versaut hatte. Er würde von mir kein Nein akzeptieren und ich solle woanders mein Glück suchen, denn mit dir wäre es nun vorbei...“

Sanji klappte der Mund auf. Das klang aber ziemlich überheblich, aber irgendwie auch typisch Zorro.

„Echt? Das hat er gesagt?“

„Ja.... Und ich hab ihm jedes Wort geglaubt...“

„Aber wieso sahst du dann so sauer aus..“

„Naja das war ich in dem Moment auch. Taucht der Kerl einfach aus dem Nichts auf und beansprucht dich für sich... Aber man hat ihm sofort angemerkt, das es ihm ernst war...“

Sanji fühlte sich geschmeichelt.

„Also ist zwischen uns wirklich alles klar?“

Ace strahlte und nickte. „Ja!! Und jetzt geh lieber zu deinem tollen Hengst. Er markiert dich ziemlich gerne....“, deutete er auf seinen eigenen Hals, nickte aber zu Sanjis. Dessen Hand schoss sofort nach oben zu seinem Hals.

„So schlimm?“

„Ziemlich...“, lachte Ace nun, stand auf und zog Sanji in seine Arme. „Wir sehen uns die Tage, ok? Jetzt geh. Marco kommt nämlich gleich nach Hause und... er ist frischer Singel...“

Sanjis Brauen hoben sich.

„Oh~ Na dann viel Glück!“

„Danke...“, zwinkerte Ace und schmiss Sanji aus der Wohnung.

Nun wieder bestens gelaunt, machte er sich auf den Weg zu Zorro. Er war seit ein paar Tagen nicht mehr bei ihm und Mihawk gewesen. Doch wie damals kannte er den Weg wie seine Westentasche.

„Zorro?? Wo bist du??“

Ohne zu klingeln oder klopfen trat er in den Dojo ein und sah sich um. Doch niemand war zu sehen oder zu hören. So ging er einfach weiter, bis er tatsächlich auf Zorro traf.

„Was machst du da??“, sah er seinem Freund entgegen, der vor einem riesigen Seesack hockte, der gut gefüllt war.

Zorro sah zu ihm auf.

„Ich packe... Ich verlasse das Land.“